

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 51 (1943)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für unsere gebrechlichen Brüder

Ich habe einige Photographien von Kindern vor Augen, von Knaben und Mädchen, von Jugendlichen, denen die wohlthätige Einrichtung der «Pro Infirmis» helfend zur Seite steht. Unschuldige Kinder, die des Augenlichts entbehren; arme Knaben und Mädchen, die taub sind; verkrüppelte, epileptische Jugend; alles menschliche Wesen mit körperlichen od. geistigen Gebrechen. Welch unermessliches Elend! Dabei leben schätzungsweise 200'000 körperlich und geistig gebrechliche Kinder und Erwachsene in der Schweiz. Sie machen zusammen eine grosse Stadt aus, die über das ganze Land verstreut ist: die Stadt der Leiden und des Schmerzes. Wie könnten jene, die von diesem Elend nicht selber betroffen sind, ihm gegenüber gefühllos bleiben? Mitbürger, ich bin überzeugt, dass mein Aufruf überflüssig wäre, könntet ihr das tragische Bild jener Leiden mit eigenen Augen sehen. Nur aus diesem Grunde wende ich mich an euch. Zu eurem guten Herzen habe ich Vertrauen; ich kenne eure Freigebigkeit, die fremden kriegsgeschädigten Kindern zugute kam, den Gefangenen und Verwundeten, die der Fürsorge des nationalen und internationalen Roten Kreuzes anvertraut sind, der grossen Schar politischer Flüchtlinge. Wie könnte ich also daran zweifeln, dass dieses gleiche Herz sich nicht auch den Leiden und Schmerzen der Kinder unserer eigenen Mütter öffnet? O, möget ihr dessen eingedenk sein, dass im wohlthätigen Spenden der Weg zu unserer Vollkommenheit liegt, dass darin eine Rechtfertigung für die Unversehrtheit der Schweiz begründet ist, dass wir dank ihm den göttlichen Beistand in unserem Lande fühlen dürfen. O, möget ihr dessen eingedenk sein, dass, wenn die Schweiz des Wohlstandes aufhören wollte, sich voller Mitleid der Armen und Bedürftigen anzunehmen, sie sich dadurch selber schaden und vor allem eine ihrer wesentlichsten Missionen innerhalb der menschlichen Gemeinschaft vernachlässigen würde.

Die «Pro Infirmis» ist eines der vielen Mittel, um uns durch unsere guten Werke mit der leidenden Menschheit verbunden zu fühlen. Ehrt sie durch eure Unterstützung, Ihr ehrt Euch selber damit. Gebet und Ihr werdet empfangen! Sagt nicht auch der Dichter: «Wer den Armen gibt, gibt Gott?»
Celio, Bundespräsident.

Parlarne prima alla ragazza poi, dall'esito del discorso, prendere appiglio, ed entrare in argomento colla Gina.

Alla Gina egli doveva questo riguardo, inquantochè più che sorella maggiore essa era stata, per la Silvia, una vera ed amorosa madre.

Invece, anche in quella sera che partendo dalla sua casa si era preparato in testa un così bell'ordito di frasi, le quali dovevano subito ottenere l'effetto desiderato, ecco, ancora al momento buono, si trovava lì, impacciato come sempre, sulla soglia della casa delle ragazze, senza trovare il coraggio di avanzare ed a crogiolarsi in testa una fila di pro e di contro; il grave tormento di molte anime titubanti.

Si ricordò allora che proprio quella sera si davano le vinacce al torchio; gli erano note le abitudini della Gina in quell'epoca della fine vendemmia, ed era certo che recandosi al torchio vi avrebbe trovato la donna intenta all'alacre lavoro di stagione.

Giudicò l'idea ottima e si diresse, quasi macchinalmente, verso il locale della torchiatura.

Lo stanzone dove c'era il torchio si trovava in fondo al cortile e vi si entrava girando dietro alla piazzetta per una di quelle viuzze strette strette tutte ciottoli con in mezzo un canaletto dal fondo fangoso sempre molle dalle piogge, poichè il sole, passando frettoloso sopra ai tetti delle case serrate assieme, non arrivava mai giù ad asciugarlo completamente.

Lo stanzone era a volta, con un grezzo intonaco scabro e grigiastro. In certi punti l'umidità ne aveva sollevato la crosta la quale, cadendo, lasciava scoperta la pietra viva del muro solido e massiccio; il pavimento invece era di terra battuta e compatta.

Schweizerischer Samariterbund

Alliance suisse des Samaritains

Mitteilungen des Verbandssekretariates Communications du Secrétariat général

Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes

Sitzung vom 28. März 1943 in Olten.

a) *Mutationen.* In der Zeit vom 17. Februar bis 22. März 1943 sind folgende neue Sektionen in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen worden: Lens-Flanthey-Icogne (VS), St. Gingolph (VS), Crassier (VD), Vuiteboëuf-Orges-Vugelles (VD), Burgistein (BE), Bassins et env. (VD), Gryon sur Bex (VD), Antagnes (VD), Salvan (VS), Olivone (TI).

b) *Bundesfeieraktion 1942.* Von der Ausrichtung des uns zugekommenen Befehnisses wird mit Befriedigung und Dankbarkeit unseren Sektionen die Einladungen zustellen. Wir verweisen auf die besondere Orientierung über die Verwendung des Ertragnisses an anderer Stelle dieses Blattes.

c) *Abgeordnetenversammlung vom 5./6. Juni 1943 in Biel.* Das definitive Programm wird festgelegt. Zu gegebener Zeit werden wir unseren Sektionen die Einladungen zustellen. Wir möchten heute schon darauf aufmerksam machen, dass die SBB wiederum Spezialbillette zu Gesellschaftstaxen herausgeben werden, gültig für die Hin- und Rückfahrt am Samstag, 5. Juni, in bestimmten Zügen und für beliebige Rückfahrt innerhalb zehn Tagen. Da die Anmeldungen hierfür frühzeitig erfolgen müssen, empfehlen wir unseren Sektionen, bei nächster Gelegenheit schon ihre Delegierten zu bestimmen, damit dann die Anmeldeformulare uns unverzüglich eingesandt werden können. Rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich, wenn die ganze Organisation klappen soll.

d) *Die Vorschriften über die Erteilung von Beiträgen* werden nochmals überprüft und zuhanden der Abgeordnetenversammlung bereinigt.

e) *Dreitägige Repetitionskurse für Hilfslehrer* werden für die Zeit von Ende August bis Oktober-November in Aussicht genommen. Die definitiven Daten werden wir rechtzeitig bekanntgeben. Wir bitten die Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer schon jetzt, sich die nötige Zeit reservieren zu wollen, damit alle diese dreitägigen Kurse besuchen können.

f) *Das Regulativ für die Ausbildung von Samariterinstruktoren und Samariterhelferinnen* wird einer nochmaligen Revision unterzogen. Es soll noch den Herren Samariterinstruktoren zur Vernehmlassung unterbreitet werden, so dass dann die abschliessende Beratung in einer nächsten Sitzung erfolgen kann.

g) *Das Merkblatt für das Verhalten der Samariter bei Verkehrsunfällen* wird revidiert und soll demnächst in neuer Auflage erscheinen.

In quel tempo della torchiatura il locale e le sue adiacenze erano tutti fragranti dell'odore del vino.

L'aria umida della sera non aveva altro sentore che di uva schiacciata e di mosto.

I contadini, anche se il giorno era finito, arrivavano ancora in fila dai diversi vigneti colle brente piene sulle spalle. Salivano la scaletta di pochi piuoli appoggiata alla gabbia del torchio e vi arrovesciavano dentro quella poltiglia di acini schiacciati, ma non spremuti, di raspi, di grani e di residui vinosi che sono di un colore denso di amaranto e di un odore pungente e tenace che stringe a volte la gola.

Anche la torchiatura era festa di vendemmia, svolta in un'atmosfera di canti e stornelli, di frizzi e di buon umore.

Due robusti contadinotti muovevano la sbarra e ogni tanto badavano a dar olio alla vite perchè fosse più agevole nello sforzo.

Il loro movimento lento e regolare assomigliava a quello monotono dei vecchi navigatori fluviali.

Dalla cannella del torchio cadeva nel bigonciolo un ruscelletto di vino di un rosso viola un po' denso. Il ruscelletto ingrossava nello sforzo maggiore dell'uomo, diventava un filo o cadeva a lente gocce nei momenti di tregua.

Allora girava, da una bocca all'altra, la grossa e colma ciotola di legno ed era un assaporare pacato e giudizioso di lingua e palato, un pronosticare, da quel vino, le delizie delle altre botti già pronte in cantina, chè, se tanto mi dà tanto... E ognuno si sentiva protetto da quella bella ricchezza coltivata col sudore delle proprie fatiche e maturata col sole sulle vigne.

Extrait des délibérations du Comité central

Séance du 28 mars 1943 à Olten.

a) *Mutations.* Du 17 février au 22 mars 1943 les nouvelles sections suivantes ont été reçues dans le giron de l'Alliance: Lens-Flanthey-icogne (VS), St-Gingolph (VS), Crassier (VD), Vuiteboeuf-Orges-Vugelles (VD), Burgstein (BE), Bassins et env. (VD), Gryon sur Bex (VD), Antagnes (VD), Salvan (VS), Olivone (TI).

b) *Action de la Fête nationale 1942.* C'est avec satisfaction et reconnaissance que le Comité central prend note, que la part du résultat de la collecte qui nous revient, nous a été versée. Nous renvoyons nos lecteurs à l'orientation que nous publierons dans le prochain numéro sur l'emploi de cette somme.

c) *Assemblée des délégués des 5 et 6 juin 1943 à Bienne.* Le programme définitif est établi. En temps voulu nous enverrons à nos sections la circulaire d'invitation. Déjà aujourd'hui nous faisons savoir, que les CFF émettront de nouveau des billets de société spéciaux de 3^e classe à prix réduits, valables pour l'aller dans des trains que nous désignerons plus tard et pour le retour à volonté dans les dix jours. Comme les inscriptions devront nous parvenir assez tôt, nous recommandons déjà maintenant à nos sections de vouloir désigner les délégués à la prochaine occasion, ceci afin de pouvoir nous retourner les formulaires d'inscription dans le délai que nous indiquerons encore. Il est absolument nécessaire que les inscriptions nous parviennent dans le délai fixé afin de garantir une organisation parfaite.

d) *Les dispositions concernant l'allocation de subventions* sont vérifiées encore une fois pour être soumises à l'approbation de l'assemblée des délégués.

e) *Des cours de répétition pour moniteurs-samaritains de 3 jours* sont prévus pour l'époque de fin août à octobre/novembre. Les dates définitives seront publiées assez tôt. Nous prions les monitrices et moniteurs déjà maintenant de bien vouloir réserver le temps nécessaire afin que tous puissent suivre ces cours.

f) *Le règlement pour la formation d'instructeurs-samaritains et de moniteurs-samaritains* est soumis à un nouvel examen. Le projet sera transmis encore à Messieurs les instructeurs pour leur permettre de nous faire connaître leurs désirs à ce sujet. Ensuite la mise au point pourra avoir lieu dans une prochaine séance.

g) *Les instructions pour le samaritain lors d'accidents de la circulation* sont révisées. Après épuisement de nos stocks la nouvelle édition sera diffusée.

Samariterhilfslehrerkurs in Goldau

Die Schlussprüfung wird am Sonntag, 11. April 1943, 9.00 Uhr, im neuen Schulhaus, mit anschliessendem Mittagessen im Bahnhofbuffet, stattfinden (Preis Fr. 3.50 ohne Getränke).

Wir laden die Samariterfreunde benachbarter Sektionen und insbesondere deren Hilfslehrer herzlich ein, diesem Anlass beizuwohnen. Diejenigen, die am nachfolgenden Mittagessen im Bahnhofbuffet teilnehmen wollen, sind gebeten, sich bis spätestens 9. April beim Verbandsekretariat anzumelden.

Radio-Reportage

Wir machen unsere Samariterfreunde darauf aufmerksam, dass heute *Donnerstag*, 8. April, um 20.10 Uhr, der Sender Beromünster einen Hörbericht vermittelt von unserem gegenwärtig stattfindenden Samariterhilfslehrerkurs in Goldau.

Die Verwendung des Ertragnisses der Bundesfeieraktion 1942

Wie unsere Samariterfreunde wohl schon aus der Presse erfahren haben werden, beläuft sich das Ertragnis der 1.-August-Sammlung 1942 auf Fr. 1'182'590.84, welches gemäss Beschluss des Bundesfeierkomitees wie folgt verteilt wurde: Fr. 750'000.— an den Schweiz. Samariterbund, Fr. 390'000.— an die Schweiz. Nationalspende, Fr. 30'000.— Einlage in den ordentlichen Reservefonds und Fr. 12'590.84 je zur Hälfte in den Katastrophenfonds und in die Versicherungsreserve des Schweiz. Bundesfeierkomitees.

Die Lage unserer Zentralkasse veranlasste uns, schon letztes Jahr an das Schweiz. Bundesfeierkomitee zu gelangen mit dem Gesuch, uns einen Vorschuss von Fr. 60'000.— zu gewähren. Dieses Befreßnis wurde uns im Herbst 1942 ausbezahlt und wurde bereits verwendet. Kürzlich ist uns nun der Restbetrag von Fr. 690'000.— überwiesen worden. Der Zentralvorstand hat folgende Verwendung beschlossen:

1. In dankbarer Erinnerung daran, dass uns das *Schweiz. Rote Kreuz* im Jahre 1938 Fr. 100'000.— und im Jahre 1941 Fr. 150'000.— zukommen liess, wurden aus dem Ertragnis der Bundesfeieraktion Fr. 100'000.— dem Schweiz. Roten Kreuz zugewiesen, und zwar mit dem Wunsch, es möchte dieser Betrag verwendet werden für die Vermehrung und Verbesserung des Unterrichtsmaterials für Kurse. Das

Gut für die AUGEN

st anbelegigt Dr. Nobels Augenwasser NOBELLA. Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es: Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50. Prompter Versand.

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Ferried-Montreux.

Schweiz. Rote Kreuz hat diese Spende gerne und mit Dank entgegengenommen und wird unseren Wünschen um Vermehrung der Sklette, Tabellen usw. entsprechen. Ein Teil des Betrages wird auch für bessere Magazinierung dieses Unterrichtsmaterials verwendet werden.

2. Unser *Betriebskapital*, das bis anhin nur Fr. 25'000.— betragen hatte, was absolut ungenügend war, wurde um Fr. 75'000.— auf Fr. 100'000.— erhöht. Wir haben per Ende 1942 ein Wareninventar von ca. Fr. 53'000.—. Um diese Waren bezahlen zu können, mussten aus andern Fonds Vorschüsse gemacht werden. Weil damit zu rechnen ist, dass es sich als wünschenswert erweist, das Warenlager in der gegenwärtigen Zeit noch zu vermehren, hielt es der Zentralvorstand als zweckmässig, das Betriebskapital entsprechend zu erhöhen.

3. Dem *Reservefonds*, der auf Ende 1942 nur noch einen bescheidenen Bestand von Fr. 1686.15 aufwies, wurden Fr. 50'000.— zugewiesen.

4. Unser Fonds für die *Samariterausbildung im Gebirge* war auf Ende 1942 fast vollständig erschöpft. Er betrug nur noch Fr. 38.40. Da es sich hier um eine Aufgabe handelt, welche auch in der Nachkriegszeit anhalten wird, hielt es der Zentralvorstand als notwendig, diesen Fonds mit Fr. 50'000.— zu dotieren.

5. Unsere *Stiftung «Henri Dunant»* verzeichnet auf Ende 1942 ein Kapital von Fr. 215'000.—. Der Schweiz. Bundesrat, als Aufsichtsbehörde der Stiftung, hat anlässlich der Genehmigung der letzten Rechnung ausdrücklich gewünscht, es möchte aus dem Ertragnis der Bundesfeieraktion 1942 das Kapital dieser Stiftung auf den vorgesehenen Betrag von Fr. 250'000.— ergänzt werden. Diesem Wunsch mussten wir natürlich entsprechen.

6. *Direkte Leistungen an unsere Sektionen.* a) *Ausserordentliche Barbeiträge.* Es ist uns bekannt, dass zahlreiche Sektionen erwarten, aus dem Ertragnis der Bundesfeieraktion 1942 etwas zu bekommen. Der Zentralvorstand hat deshalb beschlossen, nach folgender Skala an diejenigen Sektionen, welche weniger als Fr. 500.— eigenes Barvermögen haben, einen ausserordentlichen Beitrag zu verabfolgen. Es kommen hierfür voraussichtlich insgesamt ca. 750 Sektionen in Betracht. Der Zentralvorstand glaubte, von der Auszahlung eines Beitrages von Fr. 20.— an Sektionen mit mehr als Fr. 500.— Barvermögen absehen zu dürfen, da ein Zuschuss in dieser Höhe für grössere Sektionen nahezu bedeutungslos wäre.

Vermögensbestand bis Fr.	Anzahl Sektionen ca.	Beitrag	Total
51.— » » 100.—	» 100	50.—	Fr. 12'500.—
101.— » » 200.—	» 150	40.—	» 4'000.—
201.— » » 500.—	» 250	30.—	» 4'500.—
		20.—	» 5'000.—
			Fr. 26'000.—

In Betracht kommt der Vermögensbestand per 31. Dezember 1942 laut Jahresberichten der Sektionen. Den seit dem 1. Januar 1943 aufgenommenen Sektionen wird ein Beitrag von Fr. 50.— ausgerichtet werden. Die Auszahlung dieser Beiträge wird voraussichtlich noch im Laufe des Monats April erfolgen.

b) *Verbilligte Abgabe von Alarmpackungen.* Um alle Sektionen am Ergebnis der Bundesfeieraktion teilhaftig werden zu lassen, soll ein Sortiment von Verbandmaterial, verpackt in einer Kartonschachtel, abgegeben werden. Diese Alarmpackungen, wie wir sie nennen möchten, werden enthalten:

2 grosse Verbandpatronen	6 Sicherheitsnadeln
2 kleine Verbandpatronen	1 Paket Verbandwatte Ia, 25 g
1 Gazebinde Ia, 5 cm/5 m	1 Jodfederstift in Kartonschachtel
1 Gazebinde Ia, 10 cm/5 m	1 grosses Dreiecktuch
1 Couvert mit 10 Vioformkompressen, 8x12 cm	1 mittleres Dreiecktuch
1 Couvert mit 5 Verbandklammern	1 Glastube Hoffmannstropfen in Kartonschachtel

Ein solches Sortiment stellt zu Samariterpreisen berechnet, einen Wert von ca. Fr. 5.— dar oder zu Detailpreisen ca. Fr. 6.—. Der Zentralvorstand hat beschlossen, diese Alarmpackungen allen Sektionen zum verbilligten Preis von Fr. 3.— netto ohne Berechnung der Umsatzsteuer abzugeben. Jede Sektion ist berechtigt, so viele Alarmpackungen zu beziehen, als sie Aktivmitglieder per 31. Dezember 1942 zählt. Wir wollen damit erreichen, dass in möglichst jeder Samariterfamilie ein Minimum von Verbandstoff vorhanden ist. Den Sektionen ist es freigestellt, diese Alarmpackungen den Mitgliedern zum Betrag von Fr. 3.— oder zu einem reduzierten Preis abzugeben. Es kann auch die

leihweise Abgabe empfohlen werden, vielleicht unter folgenden Bedingungen:

Wenn ein Mitglied innert Jahresfrist austreten sollte, so wäre das Sortiment zurückzuerstatten oder es könnte zum Preis von Fr. 3.— käuflich erworben werden. Bei Austritt nach zwei Jahren könnte ein Abgabepreis von Fr. 2.— und bei Austritt nach drei Jahren ein solcher von Fr. 1.— festgelegt werden. Nachher würden die Packungen in das Eigentum der Mitglieder übergehen.

Diese Sortimente werden voraussichtlich ab Monat Mai lieferbar sein. Die Abgabe zum verbilligten Preis von Fr. 3.— erfolgt bis zum 31. Dezember 1943. Nachher werden die Packungen zu den damals gültigen Preisen ohne Reduktion geliefert. Wir rechnen damit, dass die Lieferung dieser Alarmpackungen für den Samariterbund einen Kostenaufwand von rund Fr. 75'000.— zur Folge haben wird. So werden also mit den Barbeiträgen zusammen den Sektionen direkt ca. Fr. 100'000.— zukommen.

7. Auf unserem *Eigenheim* soll eine Abschreibung von Fr. 45'000.— vorgenommen werden, was zur Folge haben wird, dass unser Gebäude dann noch mit Fr. 100'000.— zu Buch steht.

8. Der *Fonds für Personalfürsorge* soll umgewandelt werden in eine «*Fürsorgestiftung für das Personal des Schweiz. Samariterbundes*». Die Schaffung dieser Stiftung soll der Abgeordnetenversammlung in Biel beantragt werden mit gleichzeitiger Erhöhung des Kapitals auf Fr. 100'000.—. Es wird dies eine Einlage von Fr. 45'000.— bedingen.

9. Dem *Fonds für Kriegsverletzte* ist ein Betrag von Fr. 10'000.— zugewiesen worden.

10. Unsere *Betriebsrechnung pro 1943* wird ein voraussichtliches Defizit von ca. Fr. 50'000.— aufweisen, welches wir aus dem Ertragnis der Bundesfeieraktion werden decken müssen.

11. Für die *Hilfslehrausbildung* wurde ein Betrag von Fr. 50'000.— reserviert.

12. Für die Abgabe von Sanitätsmaterial an *Kinderheime des Schweiz. Roten Kreuzes* wurde ein Kredit von Fr. 2000.— bewilligt.

13. Ein Restbetrag von ca. Fr. 75'000.— soll als *Bundesfeierspendefonds 1942* angelegt werden.

14. Für *Unvorhergesehenes* wurden Fr. 2000.— in Reserve gestellt.

Es ist vorgesehen, dass bei allen Reservestellungen, sei es für unseren Reservefonds, für den Fonds für Samariterausbildung im Gebirge, für die Hilfslehrausbildung und auch für den Bundesfeierspendefonds nicht nur die Zinsen, sondern im Laufe der Jahre auch das Kapital gebraucht werden soll.

Gestützt auf die erwähnten Beschlüsse des Zentralvorstandes ergibt sich folgende Zusammenstellung:

1. Zuweisung an das Schweiz. Rote Kreuz	Fr. 100'000.—
2. Vermehrung unseres Betriebskapitals	» 75'000.—
3. Zuweisung an unseren Reservefonds	» 50'000.—
4. Zuweisung an unseren Fonds für die Samariterausbildung im Gebirge	» 50'000.—
5. Vermehrung des Kapitals der Stiftung «Henri Dunant»	» 35'000.—
6. a) ausserordentliche Beiträge an die Sektionen	» 26'000.—
b) verbilligte Abgabe von Alarmpackungen	» 75'000.—
7. Abschreibung auf unserem Eigenheim	» 45'000.—
8. Zuweisung an die neu zu schaffende Fürsorgestiftung für das Personal des Schweiz. Samariterbundes	» 45'000.—
9. Zuweisung an unseren Fonds für Kriegsverletzte	» 10'000.—
10. Deckung des Betriebsdefizites pro 1943	» 50'000.—
11. Reservestellung für Hilfslehrausbildung	» 50'000.—
12. Verbandmaterial für Kinderheime des Schweiz. Roten Kreuzes, Kinderhilfe	» 2'000.—
13. Anlage in einen Bundesfeierspendefonds 1942	» 75'000.—
14. Unvorhergesehenes	» 2'000.—
	Fr. 690'000.—

Wie aus den obigen Ausführungen hervorgeht, werden uns die Mittel der Bundesfeieraktion 1942 erlauben, das Samariterwesen in grosszügiger Weise auszubauen.

Dem Schweiz. Bundesfeierkomitee sprechen wir für das dem Schweiz. Samariterbund bewiesene Wohlwollen unseren verbindlichsten Dank aus. Auch danken wir allen seinen Mitarbeitern, den vielen tausend Samariterinnen und Samaritern, die beim Verkauf mitgeholfen haben und nicht zuletzt auch den Hunderttausenden von Schweizerinnen und Schweizern, die durch den Kauf der Abzeichen, Marken und Karten zu diesem prächtigen Ergebnis beigetragen haben, recht herzlich.

Zürich/Olten, Ende März 1943.

Namens des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes,

Der Präsident:
H. Scheidegger.

Der Sekretär:
E. Hunziker.

WICHTIG FÜR DAMEN

Sorglos und sicher
auch in kritischen Tagen
durch
Camelia
+
die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen • Schweizerfabrikat

Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

Aarau. S.-V. Dienstag, 13. April, 20.00 Uhr, Monatsübung im Pestalozzischulhaus.

Aarberg. S.-V. Dienstag, 13. April, 20.15 Uhr, Tonfilm «Samariter helfen» im Hotel «Krone». Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Allstetten-Albisrieden. S.-V. Heute Donnerstag, 20.00 Uhr, Uebung im «Albisriederhaus». Wir erwarten vollzähliges Erscheinen. Dienstag, 13. April, dritter Repetitionsabend im «Rössli», Albisrieden. Der Krankenpflegekurs hat begonnen. Anmeldungen werden heute Abend noch angenommen.

Balterswil. S.-V. Die nächste Uebung findet Montag, 12. April, 20.00 Uhr, im Schulhaus statt. Wir erwarten vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Basel-Gundeldingen. S.-V. Aus dem Arbeitsprogramm 1943: Mittwoch, 14. April, 20.00 Uhr, in der Aula des Gundeldingerschulhauses (Eingang Sempacherstrasse) Fortsetzung des Lichtbildervortrages von R. Hufschmid-Amman über seine Mittelmeerreise. 2. Teil: Griechenland - Kreta - Tripolis - Malta - Neapel - Genua. Wir glauben, über diese hochaktuelle Lichtbildervorführung, verbunden mit Erzählungen über eigene Erlebnisse, keine weiteren Worte verlieren zu müssen, um wiederum eine zahlreiche Zuhörerschaft seitens unserer Aktivmitglieder, wie auch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Samariterkurses 1942/1943 erwarten zu dürfen. Bitte, Werbung für Passivmitglieder nicht vergessen!

Bern, Samariterinnen-Verein. Donnerstag, 15. April, findet unsere Monatsübung im grossen Saal des Gemeindehauses, Gutenbergstr. 4, Souterrain, statt. Bitte den Abend schon jetzt reservieren. Schlussprüfungen: Montag, 12. April, punkt 19.45 Uhr (Mütter- und Säuglingspflegekurs); Dienstag, 13. April, punkt 19.45 Uhr (Hauslicher Krankenpflegekurs); Mittwoch, 14. April, punkt 19.45 Uhr (Samariterkurs). Alle Prüfungen im Arbeitszimmer, Schulhaus Monbijou, Sulgeneckstrasse 26, Souterrain. Der Besuch von einem Examen gilt als Uebung. Bitte die Abende auch reservieren und pünktlich erscheinen. Flickaktion der Bäuerinnenhilfe: Wieder-